

## ES IST ZU SPÄT!

Meine Seele friert – ich schwitze  
und der Horizont ist hell!  
Wolkentürme schicken Blitze  
aus der Zukunft, krass und grell!

Ein Seufzen kommt von Irgendwo.  
Diese Nacht wird lang und schwer.  
Träume schrecken – sowieso,  
Schatten bilden jetzt ein Heer!

Ahnungsvolle Ängste steigen  
aus dem Hades in die Stunden  
und es bildet sich ein Reigen,  
derer, die den Tod gefunden!

Sie sind uns vorausgegangen,  
denn sie kannten schon den Weg!  
Zynisch grinsen falsche Schlangen  
und das Zwielight dämmert schräg!

Es glimmt in den düsteren Ecken,  
die man nicht kritisieren darf –  
wo die Häscher sich verstecken.  
Ihr Geruch ist streng und scharf!

Nur die Eitelkeit des Bösen  
narrt uns noch mit hohlen Phrasen,  
täuschend über Gier und Blößen,  
weil wir nichts als Trübsal blasen.

Aus dem Schweigen dieser Stille  
wächst jedoch ein dumpfes Leben  
und der unheilvolle Wille  
lässt die Götter Netze weben...

in denen sich die Glut verfängt,  
die sich über uns entlädt.  
Und am schwarzen Himmel hängt  
das Fanal: „ES IST ZU SPÄT!“

